

ICN fordert die Einrichtung von HERO-Fonds, um die Bildung im Gesundheitssektor in den Mittelpunkt der wirtschaftlichen Erholungspläne von COVID-19 zu stellen

Der Verlust von Arbeitsplätzen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie bietet den Regierungen die Chance, ihre Beschäftigten im Gesundheitswesen zu stärken und den weltweiten Mangel an Pflegefachpersonen in Höhe von sechs Millionen zu beheben.

Genf, Schweiz, 3. Dezember 2020 – Der International Council of Nurses (ICN) fordert die Regierungen auf, zweckgebundene zusätzliche Mittel und Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um die Bildung im Gesundheitssektor und Umschulungschancen zu verbessern. Die Regierungen könnten dieses Ziel erreichen, indem sie die derzeitigen Bildungsanbieter dabei unterstützen, ihre Kapazitäten zu erhöhen, und auch Personen, die ihren Arbeitsplatz verloren haben, beim Wechsel in die Gesundheits- und Pflegeberufe unterstützen.

Alle Länder müssen sich den wirtschaftlichen Schocks von COVID-19 stellen, und wir sehen, dass Sektoren wie Verkehr, Einzelhandel und Gastgewerbe eine erhebliche Anzahl von Arbeitsplätzen verlieren. Gleichzeitig hat COVID-19 den gravierenden Mangel an Gesundheits- und Pflegepersonal in vielen Ländern aufgedeckt – einschließlich des Mangels von sechs Millionen Pflegefachpersonen, der in dem ersten von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) unter Co-Vorsitz des ICN in diesem Jahr veröffentlichten Bericht über den *Stand der Pflege weltweit* (State of the World's Nursing) hervorgehoben wurde.

Die Regierungen sollten die Gelegenheit nutzen, um ihre Beschäftigten im Gesundheitswesen zu stärken, ihre Abhängigkeit von der Rekrutierung von Angehörigen der Gesundheitsberufe aus dem Ausland zu verringern und Menschen, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind, neue Möglichkeiten bieten, indem sie Fonds für Gesundheits-, Bildungs- und Umschulungsmöglichkeiten (HERO) einrichten.

Howard Catton, Chief Executive Officer von ICN, sagte:

„Die Regierungen müssen die Gesundheit in den Mittelpunkt ihrer Konjunkturpläne nach COVID-19 stellen. Dies ist eine Gelegenheit, sowohl die wachsende Arbeitslosigkeit anzugehen als auch in die dringend benötigte Stärkung der Arbeitskräfte im Gesundheits- und Pflegebereich zu investieren. Die Pandemie hat uns gezeigt, dass Gesundheitsausgaben keine Kosten, sondern eine Investition sind und auch das Wirtschaftswachstum beschleunigen werden.“

Wir wissen auch aus pflegerischer Sicht, dass wohlhabendere Länder aktiv versuchen, ihren Mangel an Pflegefachpersonen durch internationale Rekrutierung zu beheben. Das ist kurzsichtig. Die

Übersetzung der ICN Pressemitteilung vom 03. Dezember 2020 durch den DBfK

Ausrichtung auf Länder, die es sich nicht leisten können, die Pflegefachpersonen zu verlieren, die sie für die Ausbildung bezahlt haben, hat schwerwiegende Konsequenzen für die Verfügbarkeit von Gesundheitsversorgung für ihre Bevölkerung und wirft erhebliche ethische Bedenken auf. Durch die Einrichtung eigener „HERO“-Fonds könnten reichere Länder jetzt autarker werden, wenn es darum geht, ihre eigenen Arbeitskräfte im Gesundheits- und Pflegebereich zu gewinnen, und den Millionen, die ihren Arbeitsplatz in anderen Sektoren verlieren, Hoffnung und neue Chancen bieten

Um es deutlich zu sagen, die von uns vorgeschlagenen Mittel sollen die höchsten Standards für die Bildung im Gesundheitssektor aufrechterhalten und durch langfristige Investitionen mehr Möglichkeiten bieten, um stärkere und resilientere sowie auf Pandemien vorbereitete Arbeitskräfte für Gesundheit und Pflege für die Zukunft zu schaffen. Auf globaler Ebene könnte die Einführung solcher Mittel die Erreichung der *Nachhaltigen Entwicklungsziele* der Vereinten Nationen und von *Gesundheit für alle* zu einer leistbaren und erreichbaren Realität machen sowie eine stärkere, robustere Wirtschaft schaffen.“

Original der Pressemitteilung: <https://www.icn.ch/news/icn-calls-establishment-hero-funds-place-health-education-heart-covid-19-economic-recovery>